

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 16 (1969)
Heft: 1

Artikel: Der Zivilschutz im Fernsehen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Anforderungen,

die je nach Art der Schutträume an diese gestellt werden.

	Felsen-Schutträume	Betonschutträume		
		A	B	C
Betonstärke bei Wänden und Decke (Minimum, cm)	Ganz im Felsen	160	60	40
Vertragen Ueberdruck (atü)	3—6	3	1	0,5
m ² Fussbodenfläche/Person (Minimum)	0,6	0,6	0,6	0,6
Luftzufuhr m ³ /h und Person (Filterventilation)	1,7	1,7	1,7	1,7
Bestimmt für Anzahl der Personen	800	300—800	150—300	150

Das Personal und seine Ausbildung

Im Falle eines Krieges oder bei drohender Gefahr untersteht jeder finnische Staatsbürger zwischen 16 und 65 Jahren der Bevölkerungsschutzpflicht. Ausgenommen sind davon nur die zu den Streitkräften einberufenen Bürger. Kommunal- und Staatsbeamte sowie die Angestellten im öffentlichen Dienst sind verpflichtet, sich bereits im Frieden im Zivilschutz auszubilden zu lassen. Freiwilliges Personal kann ebenfalls ausgebildet werden. Die Ausbildung des Personals für Führungs- und Sonderaufgaben umfasst höchstens 36 Ausbildungsstunden

jährlich. Im Jahre 1967 erhielten beispielsweise 1200 Personen eine derartige Ausbildung.

Insgesamt gehören der Bevölkerungsschutzorganisation Finnlands etwa 400 000 Personen an. Von diesen 400 000 Personen stehen etwa 140 000 dem allgemeinen Bevölkerungsschutz, rund 20 000 dem Schutz für Behörden und öffentliche Anstalten und etwa 50 000 dem Werkschutz zur Verfügung. Die restlichen Personen, sie sind alle im Selbstschutz ausgebildet, bilden gewissermassen eine Reserve.

In der Zeit von 1963 bis 1967 hat Finnland folgende Beträge* für den Bevölkerungsschutz ausgegeben.

Jahr	Ausgaben	% im Verhältnis zu den Mitteln für die Verteidigung	Pro-Kopf-Anteil
1963	3,55 Mio Fmk	0,83 %	0,79 Fmk
1964	3,48 Mio Fmk	0,72 %	0,76 Fmk
1965	3,95 Mio Fmk	0,86 %	0,86 Fmk
1966	2,57 Mio Fmk	0,55 %	0,56 Fmk
1967	1,90 Mio Fmk	0,43 %	0,41 Fmk

* Gegenwärtiger Kurs: 1 Finnmark = —.954 DM

Red.

Hierzu kommen noch die staatlichen Ausgaben für den Bevölkerungsschutz, die über andere Posten im Staatshaushalt laufen, mit 3,0 Mio FMK die Mittel, die von den Gemeinden für den Bevölkerungsschutz aufgebracht werden, mit 10,0 Mio FMK und die Ausgaben der Hauseigentümer für

den Bau von Schutträumen, mit 35,0 Mio FMK

Katastrophenbereitschaft im Frieden

Im Frieden steht das finnische Rote Kreuz im Falle einer Katastrophe den Behörden als Kontaktorganisation mit seinem freiwilligen Rettungsdienst zur Verfügung und kann zur Hilfeleistung eingesetzt werden.



Der Zivilschutz im Fernsehen

Am Montag, 19. November, zeigte das Deutschschweizer Fernsehen in einer Sendung von 55 Minuten einen längeren, thematisch gegliederten Beitrag zum Zivilschutz in der Schweiz. Die Fernsehequipe unter Leitung von Dr. Röllin hat gute Arbeit geleistet, um in freier Gestaltung des Themas eine ansprechende Leistung zu vollbringen. Die Télévision Suisse romande wird in nächster Zeit eine ähnliche Sendung ausstrahlen. Es ist zu hoffen, dass die Generaldirektion der Schweizer Radio- und Fernsehgesellschaft das notwendige Entgegenkommen zeigt, um diese beiden Streifen in 16-mm-Kopien erwerben zu können, da sie sich sehr gut für Aufklärungsveranstaltungen eignen. Der Fernsehkommentator des Berner «Bunds» schrieb über die Sendung folgendes: Ganz ausgezeichnet fand der Schreibende eine Reportage «Ueberleben» über den schweizerischen Zivilschutz. Mit Interviews, Zahlenmaterial, Schilderungen und Filmberichten wurde nicht nur Wesen und Notwendigkeit der Zivilschutzorganisation dargestellt, sondern es wurde auch recht unverblümmt der Fernsehfinger auf schwache Stellen in unserem Zivilschutzwesen gelegt. Der Beitrag durfte im Sinne einer lebendigen und vielseitigen Instruktion als musterhaft bezeichnet werden.

Für Buchdruck, Offset
Siebdruck
Zeitungsrotation

065 2 64 61

Vogt-Schild AG

Buchdruckerei, Verlag
4500 Solothurn 2